

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Heinrich Melchior Mühlenberg.

Muhlenberg, Henry Melchior

Philadelphia, Pa., 25.11.1742-16.03.1743; 17.03.1743

24. - 25. Januar 1743

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-172744

Ich nahm mit den Vorposten Abvater, daß sie in Gottes Namen
 sich möglichst nach einem Kirch-Platz umsehen. Ob sie nun
 gleich sich äußerlich keinem bemerkt, können sie doch keine krieger.
 Ich stellte es im Gebet dem allwissenden Gott anheim. Ich habe sein
 Willen, daß wir sehr eine Kirche haben sollen, so wird er uns auch
 wohl einen Platz anweisen. Nach diesem sagte mir die
 Vorposten aus Philadelphia mit inniger Freude, daß sie einen
 Kirch-Platz im Kauf hätten, welcher bey nahe auf 200 Pfund
 kosten würde. Einen Platz zu kaufen ist 10 mal besser als
 auf Grund zins zu nehmen. Wir haben aber keine, welche
 uns von Neuen in der Stadt verkaufen. Es steht noch dahin,
 ob wir den Platz kriegen oder nicht. Unsere Leute sind
 sehr begierig zum Kirch-Loth, und haben sich schon im
 Collecten = Brief so viel eingetragen, daß wir über 200
 Pfund nach festigem Gelde haben können. Wenn wir nicht
 zu einem Kirch-Loth gelangen, so kommen wir mit
 der Lutherischen Gemeinde theilhaftig in Ordnung. Was der
 Herr nicht das Laub baumt, wir können es nicht.

Nachmittag predigte noch einmal in der Pfingstlichen Kirche.
 Nun war ich das über das 1te Mal. Die Predigt war
 von 10 u. 12. Es sagte, ich sollte kaum noch 2 oder 3 mal in der
 Pfingstlichen Kirche predigen, und habe nun nach dem 1ten
 5 mal darin gepredigt.

Montag, den 24. Jan. Heute haben mir die Vorposten
 ein Pferd, und begleitet mich hinüber nach Providence,
 also wir am Abend glücklich anlangten.

Dienstag, den 25. Jan. war Feiertag. Ich hatte
 die Providencer Gemeinde bestellt und hielt ihr eine Predigt.
 Es waren viele von den Schülern, die sich das Predigen und
 die Sacramenta zu reifen annehmen, mit zugegen. Es sagte,
 daß

Daß er nun ganz von der Naßbarkeit von Providence ab-
 weichen und mich nicht stören wolte. Weil er nun oben
 im Lande von einigen eine Vocation zum Pfarrer hätte,
 so befragte er, ob solte ihn ordinieren. Ich sagte ihm, Daß er
 keine Tüchtigkeit, und ich keine andre hätte: so
 wäre solches wider unsere Lutherische Kirchen-Ordnung.
 Er meinte, Daß er schon keine tüchtig wäre, weil er schon
 etwas Latein könnte, welches er aus einer alten Latein-
 freischule profitiert habe, nämlich: hodie mihi, cras tibi.
 Ich riet ihm, er solte die Kinder des Lohes und der Cate-
 chismum lehren. Die Vorsteher hatten einen Mann = Meister
 bestellt, mit welchem sie wegen der Kirchen = Baues accom-
 dieren wolten. Wir konnten aber nicht überein kommen,
 weil er zu hoch und höher hinaus wolte. Die Arbeit = Leute
 sind sehr sehr fleißig. Unsere armen Gemein = glieder thun
 was sie können, und haben schon zu Anfang ein paar hundert
 flüchtige keine sonderlich gekostet, welche wir an einem andern
 Orte bringen lassen. Es will aber noch nicht weit reichen,
 sondern müssen noch besser dran. Die übrigen Tage bis
 auf den Donabend sieht es hier in Providence der Tage
 2 mal Thule, und hatte Vergnügen an der Jugend, weil
 sie so begierig ist.

Donabend, den 29. Jan. reiste von hier nach Neu-
 Hannover, bei übeln Wetter und Regen.

Donntag, den 30. Jan. predigte hier in Neu- Hannover
 bei einer zahlreichem Versammlung von allerley Sorten.
 Nach der Predigt bat die Gemein = glieder, sie möchten
 ein wenig stehen bleiben, ich wolte ihnen ein Wort wegen
 ihres Thule = Baues sagen. Es blieben aber nur wenige stehen,
 und